



Paar-Gestalten 8

9-teilige Fortbildungsreihe
von September 2026 bis Dezember 2027

Ansbacher Str. 64 | 10777 Berlin-Schöneberg
Tel.: 030-859 30 30 | info@iggberlin.de | www.iggberlin.de

Graduierten-Fortbildung in Gestalt-Paartherapie/Paarberatung

Die Arbeit mit Paaren ist anders und mehr als die Arbeit mit zwei Individuen. Grundlegend ist hier die Feldtheorie mit den Aspekten des phänomenalen und phänomenologischen Feldes. Fokus ist die Paar-Dynamik.

Sie lernen verschiedene Facetten von Gestalt-Paartherapie/Paarberatung in Praxis und Theorie kennen und erproben die paartherapeutische Arbeit in der Regel mit einem Modellklient*innen-Paar unter Live-Supervision der Ausbilder*in.

Adressat*innen

Gestalttherapeut*innen, Gestalt-Berater*innen, Musik-Gestalttherapeut*innen des IGG und anderer Gestalt-Institute.

Therapeut*innen anderer Schulen sind eingeladen zu einem Vorgespräch mit der Programmleiterin.

Programmleiterin

Ruth Reinboth
Psychol. Psychotherapeutin
Gestalttherapeutin DVG
ruth.reinboth@icloud.com
Tel.: 0171 544 18 83

Abfolge der Wochenenden

18.–20. September 2026 mit Dr. Renate Becker

Paardynamik – Feldtheorie

Die Arbeit mit Paaren ist mehr als nur die Arbeit mit zwei Individuen – das klingt erst einmal so platt wie es wahr ist und bedeutet dennoch eine große Herausforderung für die Klient*innen wie für die Therapeut*innen. Theoretische Grundlage dieses Ansatzes ist die Feldtheorie und angewandt auf die Arbeit mit Paaren bedeutet dies, dass der Fokus immer wieder auf den dynamischen Beziehungsaspekt zu richten ist, denn die Funktion und Wirkweise individueller Handlungen steht immer in einem Beziehungsrahmen. Nichts kommt so einfach alleine daher...

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter Live-Supervision
Selbsterfahrung als Modell-Paar

20.–22. November 2026 mit Ruth Reinboth

Der Andere ist anders – Ethik der Liebe

... und zwar radikal anders, faszinierend und enttäuschend anders!
Die Diagnostik der Paardynamik wird unter dem Aspekt subtiler Gewalt betrachtet, die sich den Anderen gleich zu machen versucht. Das Gewähr-Werden der verschiedenen Formen dieser Dynamik ist der erste Schritt, Verletzlichkeit wieder zu riskieren und damit Nähe zu ermöglichen.

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter live-Supervision.
Selbsterfahrung als Modell-Paar.

8.–10. Januar 2027 mit Johannes Feuerbach

Paar-Kontemplation: Begegnung jenseits von Meinung, Meinungsstreit und Verletzung

Die Paar-Kontemplation ist ein kurzes, beziehungsstiftendes und heilsames Begegnungsritual. Darin finden achtsame und wesentliche Begegnungen statt: frsich, unmittelbar und authentisch. Die Paar-Kontemplation schlägt eine Brücke zwischen Gespräch und Meditation; sie dauert zwischen drei und zwanzig Minuten. Sie evoziert u. a. die Resonanzen, die beim Kennenlernen eine magnetische Wirkung auf die Partner hatten. Als Quelle und Möglichkeit des Spiegeln und Gespiegelt-Werdens verbindet sie zwei in der Erfahrung des Gesehen-Werdens, der Innigkeit und des Entzückens.

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter live-Supervision.
Selbsterfahrung als Modell-Paar.

12.–14. März 2027 mit Dr. Renate Becker

Feldtheorie II

An diesem Wochenende werden biographische Beziehungsthemen im Vordergrund stehen. Also das erweiterte Feld der Familien des Paares: wie sind sie aufgewachsen, z. B. Patchwork oder mit nur einem Elternteil oder ganz anders; welche Beziehungsmuster werden wiederholt oder ganz anders gestaltet; welche Position in der Geschwisterreihenfolge oder Einzelkind; welche kulturellen Werte wurden in der Ursprungsfamilie vermittelt; in welcher Sprache lebt das Paar seine Beziehung, wenn beide aus unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Kontexten kommen etc.. Die Erforschung dieser Themen dient dazu, den Hintergrund des Paares deutlicher werden zu lassen, denn mitunter entstehen Missverständnisse genau dort, wo scheinbar das Gleiche gesagt wird, es aber mit ganz unterschiedlichen Bedeutungen konnotiert ist.

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter live-Supervision.
Selbsterfahrung als Modell-Paar.

30. April–2. Mai 2027 mit Ruth Reinboth

Von Sinnen und Sinn – Sexualität im Leben des Paares I

Die Arbeit mit dem Paar an seiner Beziehungsdynamik wird auch im sexuellen Feld sichtbar, das ein sinnlich körperliches ist und phänomenologische Besonderheiten, „Symptome“ aufweisen kann. Sexualtherapie ist gestalttherapeutisch gesehen keine „Verhaltenstherapie“. Wir bewegen uns gemeinsam mit dem Paar in einem Feld von Vermeidungen, die die hohe Verletzlichkeit und Verletztheit verbergen. Wie und wann können wir als Therapeut*en die Sexualität des Paares thematisieren? Theorie & Praxis mit Modellpaar unter live-Supervision.

Selbsterfahrung als Modellpaar.

25.–27. Juni 2027 mit Johannes Feuerbach

Die acht Phasen idealtypischer Begegnungen – Die körperorientierte Anwendung des Kontaktzyklus

Mit den acht Phasen idealtypischer Begegnungen kann somatopsychisch ein Kontaktzyklus inszeniert werden. Dabei erhöhen die Partner die Aufmerksamkeit für sich selbst und den anderen. Die sich verändernde Aufmerksamkeit und das wachsende Gewahrsein hat eine selbst- und fremdfürsorgliche Qualität. In diesem Kontaktzyklus zeigen sich die verstörenden als auch die kreativen Anpassungen. Die Partner finden darin wertvolle Themen, die therapeutisch und mit Hilfe der Paar-Kontemplation reflektiert werden können.

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter live-Supervision.

Selbsterfahrung als Modell-Paar.

20.–22. August 2027 mit Dr. Renate Becker

Feldtheorie III

An den beiden vorausgehenden Wochenenden lag der Fokus auf der Paardynamik und dem erweiterten Feld der Familien des Paares. Implizit enthalten war selbstverständlich immer auch das Feld der TherapeutInnen oder mit anderen Worten:

wie und was tragen die TherapeutInnen zur Kokreation des Beziehungsfeldes bei. Welche Grundannahmen und „Voreinstellungen“ gibt es auf Seiten der TherapeutInnen, wie prägen normative Vorstellungen und „Bescheid wissen“ den Kontakt und wie gelingt es, die kreative Indifferenz zu pflegen. Diesen Fragen soll hier nachgegangen werden.

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter live-Supervision.

Selbsterfahrung als Modell-Paar.

1.–3. Oktober 2027 mit Gerd Jakubowski

Das Paar aus der Balance – Selbsterfahrung und der Erwerb von Tools anhand innerer Bilder von Paardynamiken

Paarbeziehungen brauchen eine Balance des Gebens und Nehmens. Ein Paar außer Balance braucht stabilisierende Bilder und Einstellungen, um die Scherkräfte, die zum Bruch führen können, abzumindern. Es geht es um das Erkennen der Paardynamik und darum, neue Verhaltensweisen für Paarsituationen zu entwickeln.

Mein Werkzeugkasten in Selbsterfahrung.

3.–5. Dezember 2027 mit Ruth Reinboth

Von Sinnen und Sinn – Sexualität im Leben des Paares II

Die Sexualität eines Paares ist sinnlich-körperlicher Bestandteil jeder Liebesbeziehung, auch oder gerade dann, wenn sie fehlt. Sexualität ist ein besonderer Aspekt der Intimität des Paares. Intimität gelingt nicht ohne innere Getrenntheit von Ich und Du. Als Therapeut*innen im gemeinsamen Beziehungsfeld mit dem Paar sind wir Resonanzkörper und leiten daraus unsere Interventionen ab. Die Dynamik der sexuellen Beziehung erforschen wir anhand des gestalttherapeutischen Kontaktzyklus.

Theorie & Praxis mit Modell-Paar unter Live-Supervision.

Selbsterfahrung als Modell-Paar.

Kurz-Biografien der Fortbildungsleiter*innen



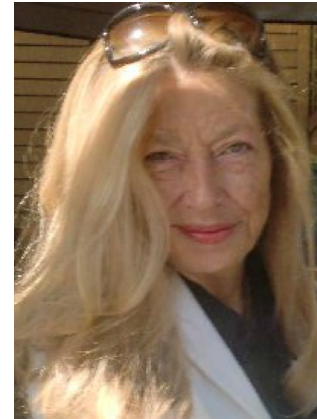
Ruth Reinboth

geb. 1948 in Berlin, approbierte Psychotherapeutin und Gestalttherapeutin, Supervisorin in privater Praxis. Mitbegründerin des IGG 1982, seitdem Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Supervisorin in Gestalttherapie, seit 1991 auch in Musik-Gestalttherapie. Mitbegründerin von GAP (Gestaltarbeit mit Paaren) 2000, Aufbaucurricula und Fortbildungen in Gestalt-Paartherapie und -beratung und Gestalt-Musiktherapie am IGG.
www.ruth-reinboth-gestalttherapie.berlin
E-Mail: ruth.reinboth@icloud.com



Gerd Jakubowski

geb. 1951, Sozialpädagoge, Ausbildung zum Gestalttherapeut 1983–1986 am IGG, seit 1986 Arbeit in eigener Praxis, Ausbilder und Lehrtherapeut des IGG in Berlin und Leipzig, Tätigkeit in vielen Bereichen der ambulanten und stationären Suchthilfe, seit 1995 Arbeitsschwerpunkt Paarberatung und Männerarbeit, zwei erwachsene Kinder.
www.paar-zu-paar-beratung.de
E-Mail: gerdjakubowski@gmx.de



Dr. Renate Becker

geb. 1952, Literaturwissenschaftlerin, Psychotherapie HP, Gestalttherapeutin DVG, EAGT, ECP, Supervisorin DVG. Ausbilderin und Supervisorin in England und am Institut für Gestalttherapie in Bremen und am Gestaltinstitut Frankfurt. Gestalttherapeutische Praxis in Berlin seit 1996.
www.becker-gestalttherapie.de
E-Mail: renate.a.becker@t-online.de



Johannes Feuerbach

geb. 1953, seit früher Jugend Meditationspraxis, DiplomPädagoge, Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor. Intensive Gestalt-Selbsterfahrung und Ausbildung in Körperarbeit an der Lomi-School (Kalifornien 1979) und Ausbildung am IGG (1984). Weiterbildung in Systemaufstellung. Aus Lomi-Körperarbeit, Gestalttherapie, Kontemplation und Tango entwickelte er „Beziehung, die man tanzen kann“ als Selbsterfahrungsmethode für Paare. Text: Beziehung, die man tanzen kann – Gestalttherapeutische Perspektiven.
In: GESTALT THERAPIE – Forum für Gestaltperspektiven, 36. Jg, H. 2
www.feuerbach.biz
E-Mail: beratung@feuerbach.biz

Kosten

3.510€ insgesamt (pro WE 390€)

Umfang

9 Wochenenden

Jeweils 12 Std. von Freitag 18 Uhr bis Sonntag 13 Uhr

Teilnehmer*innen

Maximal 8 Teilnehmer*innen und 1 Modellpaar

Anmeldung

IGG-Sekretariat

Die Anmeldung wird verbindlich mit der Überweisung des Gesamtbetrages von 3.510€ oder einer zu vereinbarenden Ratenzahlung.

Kontoverbindung: IGG e.V., IBAN: DE97 4306 0967 1166 9308 00, GLS Bank

Ort

Berlin – genauer Ort wird jeweils bekanntgegeben.

Die Fortbildung kann im Rahmen einer Postgraduierten-Bescheinigung des IGG zur Anerkennung als Gestalttherapeut*in DVG/EAGT beitragen.

Fotonachweis: ©pinkbadger/123rf.com



Weiterbildung beim IGG e.V.

Das Berliner Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V. zählt seit seiner Gründung 1982 zu den führenden Ausbildungsinstituten in Gestalt. In mehr als 40 Jahren hat das IGG in Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Zürich, Bonn, Köln, Freiburg, Hannover und Rostock über 1.500 Teilnehmer*innen unterschiedlicher Profession erfolgreich ausgebildet.

Das IGG und seine Absolvent*innen bilden ein lockeres Netzwerk und fördern sich gegenseitig.

Das IGG ist Gründungsmitglied der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), Mitglied der Gestaltpädagogischen Vereinigung e.V. (GVP), Mitglied der European Association for Counselling (EAC) und orientiert sich an den Standards der European Association for Gestalttherapy EAGT.

Das Team

Die Qualität der Weiterbildung wird im IGG e.V. durch erfahrene Ausbilder*innen und Lehrtherapeut*innen gewährleistet, die neben der Fort- und Weiterbildung in eigener Praxis und/oder in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern tätig sind und dadurch einen hohen Grad an Praxistransfer anbieten können.

Das Fort- und Weiterbildungsangebot

Gestalttherapie und Gestaltpädagogik eignet sich für die Arbeit mit Erwachsenen, Kindern

und Jugendlichen, Paaren, Familien und Organisationen. Gestalttherapie ist mehr als ein psychotherapeutisches Verfahren.

Das IGG erforscht und erprobt immer wieder neue Anwendungsfelder für den Gestalt-Ansatz. Neben verschiedenen Weiterbildungsgängen bietet das IGG Fort- und Aufbauprogramme an. Eine ausführliche Darstellung aller Programme, der weiteren Angebote des IGG und eine Übersicht über alle aktuellen Termine erhalten Sie im Internet unter www.iggberlin.de oder über das IGG-Sekretariat.

Der Beratungsdienst

Das IGG betreibt seit 1987 einen kostenfreien Beratungsdienst, der interessierte Hilfesuchende in einem eingehenden persönlichen Gespräch berät, über in Frage kommende Hilfen informiert und gegebenenfalls eine/n geeignete/n Therapeut*in oder Berater*in empfiehlt.

Die Werte des IGG

- Transparenz und Wertschätzung für alle Beteiligten
- Verbindlichkeit und Stabilität als Rahmen
- Förderung von Wachstum, Kreativität und Spontaneität im Weiterbildungsprozess
- Stärkung von Autonomie und Selbstvertrauen
- Förderung der individuellen, sozialen, ökologischen und politischen Verantwortung